

Epileptische Anfälle im Schlaf

Epileptische Anfälle während dem Schlaf sind besonders schwierig zu diagnostizieren. In der Regel werden anfallsartige Ereignisse im Schlaf von der betroffenen Person oder zumindest von der Bettpartnerin/vom Bettpartner aber als ungewöhnlich erkannt, so dass eine Abklärung in einem Schlaf-Wach-Zentrum gewünscht wird. Seltener kann es jedoch bei Personen, welche alleine schlafen, auch vorkommen, dass sie gar nicht wissen, dass sie Anfälle im Schlaf erleben. Diese Personen stellen dann beispielsweise am anderen Tag eine ausgesprochene Müdigkeit, Schläfrigkeit, muskelkaterartige Schmerzen oder einen Zungenbiss fest.

Bei Verdacht auf epileptische Anfälle im Schlaf ist eine Video-Ableitung inklusive EEG während Nacht, meist in Form einer Polysomnographie, die beste Methode, um die Diagnose erhärten zu können.

Bei Patienten, welche bereit bekanntermassen unter epileptischen Anfällen leiden oder gelitten haben, kann im späteren Verlauf oder im höheren Alter ein Schlaf-Apnoe-Syndrom dazukommen, welches den Schlaf stört und somit zu einer Häufung von Anfällen führt. In diesen Fällen ist es wichtig, diese Schlaf-Apnoe zu diagnostizieren – was ebenfalls mittels Polysomnographie gelingt - und zu behandeln.

Abgesehen davon werden die Patientinnen und Patienten mit einer Epilepsie primär medikamentös behandelt, bis keine Anfälle mehr auftreten. In dieser Situation soll sich der behandelnde Arzt immer auch fragen, ob im Schlaf allenfalls weiterhin Anfälle vorhanden sind, was unter Umständen eine weitere Verbesserung der Behandlung nötig machen könnte. Bei Kindern können sich Anfälle im Schlaf selten auch durch eine Leistungsschwäche in der Schule allein bemerkbar machen.

Wenn die Anfälle im Schlaf sehr selten auftreten, besteht bei der einmaligen Polysomnographie das Problem, dass man in einer einzigen Nacht die Anfälle auch verpassen könnte. In solchen Fällen ist es sinnvoll, eine Videodokumentation der Anfälle zu erlangen.